

Sabine Borchers
101 Filmorte
in Frankfurt und Rhein-Main

Sabine Borchers

101

Filmorte

**in Frankfurt
und Rhein-Main**

societäts\verlag

Lesehinweis: Wir haben uns bemüht, im Buch eine gendergerechte Sprache zu verwenden. Da es allerdings keine gängigen Äquivalente für die Begriffe Schauspieler, Darsteller, Zuschauer, Besucher oder Frankfurter gibt, haben wir uns aufgrund der Lesbarkeit entschieden, in diesen Fällen nur die männliche Form zu verwenden und bitten darum, sie als geschlechtsneutral zu verstehen.

Der Umwelt zuliebe nicht in Folie verpackt.

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2025 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Societäts-Verlag

Hedderichstraße 49

60594 Frankfurt am Main

vertrieb@societaets-verlag.de

Der Verlag behält sich das Text- and Data-Mining nach

§ 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung

des Verlages untersagt ist.

Gestaltung, Satz & Karten: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Druck und Verarbeitung: Finidr Printing House

Printed in EU 2025

ISBN 978-3-95542-513-5

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de



INHALT

Vorwort	7
---------------	---

KINOFILME

01	Alter Marktplatz	8
02	Königin der Altstadt	10
03	Nachts auf den Straßen	12
04	Nachts, wenn der Teufel kam ..	14
05	Das Mädchen Rosemarie	16
06	Kunststudentin Ursula	18
07	Café Europa	20
08	In Frankfurt sind die Nächte heiß	22
09	Abschied von gestern	24
10	Diamantenfieber	26
11	In einem Jahr mit 13 Monden ...	28
12	Casanova-Projekt	30
13	Abwärts	32
14	Der Schneemann	34
15	Echte Kerle	36
16	Kiss and Run	38
17	Männerhort	40
18	Das A-Team – Der Film	42
19	Iron Sky	44
20	Playoff	46
21	Babycall	48
22	Unter Dir die Stadt	50
23	What a Man	52
24	Im Labyrinth des Schweigens / Der Staat gegen Fritz Bauer ...	54
25	3 Türken & 1 Baby	56
26	Nur Gott kann mich richten	58
27	Atlas	60
28	Contra	62

29	Spencer	64
30	Klandestin	66

FERNSEHFILME

31	Tatort	68
32	Pygmalion 12	70
33	Happy Birthday, Türke!	72
34	Der Schattenmann	74
35	Polizeiruf 110	76
36	Taunuskrimi	78
37	Grzimek	80
38	Der Banker – Master of the Universe /Dead Man Working ..	82

SERIEN

39	Die Firma Hesselbach	84
40	Notarztwagen 7	86
41	Ein Fall für Zwei	88
42	Die Wilsheimer	90
43	Lauter nette Nachbarn	92
44	Die Kommissarin	94
45	Schwarz greift ein	96
46	Der Staatsanwalt	98
47	Geld.Macht.Liebe	100
48	Tatverdacht – Team Frankfurt ermittelt	102
49	Bad Banks	104
50	Skylines	106
51	Herrhausen	108
52	Love sucks	110
53	Die Zweiflers	112

KINOS

54	Kinematographen-Theater	114
55	Eldorado	116
56	Caligari FilmBühne	118

57	Groß-Frankfurt/Turmpalast ..	120
58	Filmtheater Köppern	122
59	Pupille. Kino in der Uni	124
60	E-Kinos/Massif E	126
61	Autokino Gravenbruch	128
62	Filmforum Höchst	130
63	Mal Seh'n Kino	132
64	Orfeo's Erben	134
65	Kino Kelkheim	136
66	Naxos Kino	138
67	CasaBlanca Arthouse Kino ...	140

INSTITUTIONEN

68	Pagu Filmgesellschaft	142
69	DFF Deutsches Filminstitut und Filmmuseum	144
70	Archivzentrum des DFF	146
71	Kino im Deut. Filmmuseum ...	148
72	filmportal.de	150
73	Hessischer Rundfunk	152
74	ARD Degeto Film GmbH	154
75	U5-Filmproduktion	156
76	Hessen Film & Medien	158
77	Hessischer Filmpreis	160
78	Filmhaus Frankfurt	162
79	Film- und Kinobüro Hessen ...	164
80	Kinothek Asta Nielsen	166
81	Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft	168
82	Deut. Filmhaus Wiesbaden ...	170

FILMFESTIVALS

83	goEast	172
84	Frankf. Frauen Film Tage	174
85	Frankfurt schaut einen Film ...	176
86	Jüdische Filmtage	178

87	LICHTER Filmkultur e.V.	180
88	LUCAS Filmfestival	182
89	Nippon Connection	184

PERSÖNLICHKEITEN

90	Ferry Ahrlé	186
91	Ella Bergmann-Michel	188
92	Hannelore Elsner	190
93	Edeltraud Engelhardt	192
94	Rosemarie Fendel	194
95	Hein Heckroth	196
96	Alfred Hitchcock	198
97	Camilla Horn	200
98	Siegfried Kracauer	202
99	Volker Schlöndorff	204
100	Rolf Silber	206
101	Hans Zimmer	208

Autorin	210
Danksagung	211
Karte	212
Bildnachweis	216

Vorwort

Frankfurt ist nicht unbedingt als schillernde Filmstadt bekannt. Und doch wird hier gerne gedreht. Zwischen 400 und 500 Genehmigungen pro Jahr erteilt das Ordnungsamt, wobei da auch die Werbefilmer mitzählen. Als Drehorte beliebt sind die Mainbrücken mit Skyline-Blick. Der Eiserne Steg spielt häufig mit – egal, ob der Film aus den 1920er oder den 2000er Jahren stammt.

Spätestens seit der Ermordung der Prostituierten Rosemarie Nitribitt 1959 gilt Frankfurt aber als die Stadt des Verbrechens. Ganoven, Drogendealer und Mörder bevölkern seitdem die Leinwand vor Mainhattans Kulisse, gespielt mal von Mario Adorf, mal von Moritz Bleibtreu. Dazu war die Stadt lange Zeit die Hochburg der Krimiserien im TV. Immerhin gab es hier die erste Kommissarin und mutmaßlich die erste Reality-Reihe der Fernsehgeschichte.

Durch alle Jahrzehnte hindurch entstanden Filme vor Frankfurts Kulisse. Selbst der erste große Filmstar, Asta Nielsen, wurde am Main geschaffen. Zu sehen sind auch Größen wie Hildegard Knef, Elvis, Sean Connery, Matthias Schweighöfer oder Kristen Stewart, die im Schlosshotel Kronberg drehte – weshalb ich den Radius des Buches auf das Rhein-Main-Gebiet ausgeweitet habe.

Institutionen wie das Filmmuseum sind ebenfalls wichtige Filmorte. Dazu darf die lebendige Kinokultur mit besonderen Filmtheatern und Festivals nicht fehlen. Die Auswahl aller Filmorte ist absolut subjektiv und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei den vielen Fernsehfilmen, die im Rhein-Main-Gebiet entstanden sind, wäre das nicht möglich gewesen. Aber vielleicht sind die Orte Anregung dafür, im Kino oder TV künftig genauer hinzuschauen, ob Frankfurt eine Nebenrolle spielt.

Frankfurt, April 2025
Sabine Borchers

Die ersten Filmaufnahmen

Alter Marktplatz

→ Hauptwache, 60311 Frankfurt

01

Eine Frau im langen Kleid und mit Federhut überquert die Straße. Hinter ihr ist der Zeitungskiosk zu sehen, der früher an der Hauptwache stand. Eine Pferde-Trambahn fährt vorüber. Mehrere Kutschen folgen. Es sind mit die ersten existierenden Filmaufnahmen von Frankfurt aus dem Jahr 1896. Sie zeigen, dass das Stadtzentrum bereits damals ein Verkehrsknotenpunkt war. Gedreht wurde die Sequenz von Mitarbeitern der berühmten Brüder Auguste und Louis Lumière, den französischen Pionieren des Kinos.

Diese hatten ein Jahr zuvor in ihrer Fabrik in Lyon ihren ersten Film gedreht und etwas später in Paris mit ihrem Kinematographen die erste Vorstellung vor zahlendem Publikum veranstaltet. Sie schickten Kamera-

männer um die Welt, die unter anderem in Berlin, Dresden, Hamburg, Kiel oder München das Leben einfingen. Bis 1905 entstanden so mehr als 1.400 Streifen, die zum Teil erhalten sind.

Den ersten Film aus Frankfurt hatten sie am 10. Mai 1896 drehen lassen. Er zeigt Kaiser Wilhelm II. auf dem Opernplatz, wie dieser zum 25. Jahrestag des Friedensvertrags mit Frankreich am Main eintrifft. Es sind die ersten überlieferten Filmaufnahmen des Kaisers überhaupt – das Resultat überzeugte allerdings nicht, denn er war kaum zu erkennen. Dennoch wurde der Film bei seiner Urauf-





führung in Berlin als Sensation
gefeiert.

Der etwa einminütige Aus-
schnitt befindet sich im Archiv
des Filmmuseums. Die Auf-
nahme von der Hauptwache ist
in Dauerschleife in der Ausstel-
lung zu sehen, ebenso wie im
Historischen Museum.

Die ersten »bewegten Bilder« waren in Frankfurt bereits 1896 im Variété Orpheum zu sehen. Trotz anfänglicher Bedenken wegen der »Sittlichkeit« setzte sich das Kino nach und nach auch am Main durch. Man schaute Filme und man drehte sie auch hier.

1925 war Frankfurt Schauplatz eines Stummfilms mit dem Titel »Königin der Altstadt«. Der Wiesbadener Schauspieler und Regisseur Albert Maurer, der selbst eine der Hauptrollen spielte, erzählte darin die tragische Geschichte der Waise Edith. Sie wächst in einem ländlichen Pfarrhaus auf und wird dort vom Sohn des Pfarrers vergewaltigt. Weil ihn Gewissensbisse plagten, will er Edith loswerden und schiebt ihr einen Diebstahl unter, sodass sie zurück ins Erziehungsheim geschickt werden soll. Sie flieht in die große Stadt Frankfurt, wo sie dank eines reichen Gönners zur »Königin der Altstadt« aufsteigt und selbst ein Waisenkind

02

aufnehmen kann. Doch eines Tages trifft sie erneut auf den Pfarrerssohn, der sie nicht in Ruhe lässt, bis sie keinen anderen Ausweg sieht, als ihn zu erschießen.

Die dunklen Frankfurter Altstadtgassen, die in den 1920er Jahren kaum mehr Touristenattraktion, sondern eher Armenviertel waren, spielen im Film ebenso eine Rolle wie die attraktivere Seite Frankfurts in Form des Mains und des Eisernen Stegs. Dort erlebt Edith glückliche Stunden beim Bootfahren.

Der Stummfilm wurde erst Ende der 2010er Jahre wiederentdeckt und zur Eröffnung der Altstadt im September 2018 im Haus am Dom öffentlich vorgeführt.

Altstadtkönigin

Königin der Altstadt

→ Eiserner Steg

Mainkai

60311 Frankfurt



03

Die Knef & der Albers

Nachts auf den Straßen

→ Hauptwache
60311 Frankfurt

Frankfurt war in den 1950er Jahren keine Filmmetropole. Dennoch kamen Größen wie Hildegard Knef und Hans Albers für einige Tage zum Dreh an den Main, um beispielsweise an der noch von Kriegstrümmern umrahmten Hauptwache zu spielen. Dort trifft Albers in der Rolle des verheirateten Lkw-Fahrers Heinrich Schlüter zufällig die Anhalterin Inge Hoffmann, gespielt von Knef, wieder, die er zuvor am Opel-Rondell hatte aussteigen lassen. Die beiden beginnen eine Liebesaffäre.

Der von Erich Pommer 1951 hauptsächlich in den Filmateliers in Geiseltasteig bei München produzierte Film unter der Regie von Rudolf Jugert wurde im Frankfurter Turmpalast am 15. Januar 1952 uraufgeführt.

Es war eine der ersten deutschen Produktionen Hildegard Knefs nach dem Skandal um ihre Rolle in »Die Sünderin« ein Jahr zuvor, in der sie kurz nackt zu sehen war. Eine Auszeichnung gab es nicht für sie. Das Werk wurde aber Spielfilm des Jahres und die Autoren sowie der Regisseur erhielten den Deutschen Filmpreis. Erzählt wird eine Geschichte von Versuchung und Moral. Frankfurt spielt dabei bereits die Rolle der Stadt des Konsumrauschs und der Kriminalität. Am Ende wird die kleinbürgerliche Familienidylle wiederhergestellt. Schlüter kehrt zurück zu seiner Frau.

Die beiden Filmstars wohnten damals übrigens standesgemäß im Frankfurter Hof, wo sie sogar die Presse empfangen. Allerdings begrüßte Hans Albers diese mit der Erkenntnis, dass er keine schreibenden Presseleute möge.

HANS ALBERS
HILDEGARD KNEF



NACHTS AUF DEN STRASSEN

LUCIE MANNHEIM · MARIUS GÖRING
HEINRICH OSTERT · GERTHOLD WOLFF · HANS REISER · UVAHNER
BUCH · FRITZ RÖTTER UND HELMUT BRÜTNER · MUSIK · WERNER EIDBRENNER
REGIE: RUDOLF JÜNGER

NDI-INTERCONTINENTAL-PRODUKTION IM VERLEIH DER ALLIANZ FILM-DAUER





Anti-Nazi-Film

Nachts, wenn der Teufel kam

→ Oberlandesgericht
Heiligkreuzgasse
60313 Frankfurt



04

Dass der bekannte Schauspieler Mario Adorf seinen Durchbruch einem Film verdankt, der 1957 auch in Frankfurt entstand, ist kaum bekannt. Zwei Tage lang drehte der Regisseur Robert Siodmak im Gerichtsviertel vor der Fassade des Oberlandesgerichts. Adorf spielte darin seine erste große Rolle als Filmbösewicht. Die düstere Kulisse des Viertels habe ihn tief beeindruckt und in den Kneipen rund ums Gericht habe er wertvolle Anregungen für die Gestaltung seiner Rolle gefunden, sagte er anschließend. Seine Rolle war die des psychisch kranken mutmaßlichen Massenmörders Bruno Lüdke.

Der Thriller spielt im Dritten Reich. Er sollte nicht nur den realen Kriminalfall aufrollen, sondern zugleich die Machenschaften des NS-Regimes aufdecken, das Lüdke ohne

Gerichtsverhandlung in Gefangenschaft behielt, wo er starb. Siodmaks Werk wurde damals von der Kritik gefeiert und erhielt sogar eine Oscar-Nominierung als bester fremdsprachiger Film. Adorf bekam das Filmband in Gold.

Später distanzierte er sich allerdings von dem Werk, denn Recherchen brachten zutage, dass die NS-Ermittler Lüdke die Morde in die Schuhe geschoben hatten. Er habe ihm Unrecht getan in der Darstellung, fand Adorf. »Er war sogar ein Opfer«. Die Bedeutung des Werks als Anti-Nazi-Film blieb aber unbestritten. Wie das ein Jahr später veröffentlichte Drama »Das Mädchen Rosemarie« zählt das DFF (siehe Nr. 69) »Nachts, wenn der Teufel kam« zu den wichtigsten deutschen Filmen.

Skandalprojekt

Das Mädchen Rosemarie

→ Frankfurter Hof
Am Kaiserplatz
60311 Frankfurt

05

Genau genommen ist der Frankfurter Hof kein Drehort. Denn als »Das Mädchen Rosemarie« 1958 entstand, verbot das Grandhotel die Dreharbeiten im Haus. Die Ermordung der Prostituierten Rosemarie Nitribitt wenige Monate zuvor, auf der der Film basiert, war im Nachkriegsdeutschland zum Tagesgespräch geworden.

Die Dreharbeiten wurden zum Ereignis. Überall, wo die Hauptdarstellerin Nadja Tiller auftauchte, etwa in der Stiftstraße vor der Nitribitt-Wohnung, war der Trubel gewaltig. Das vornehme Hotel, in dem die Prostituierte nach Kundenschaft Ausschau gehalten hatte, wollte mit dem Film nicht in Verbindung gebracht werden. Daher setzte das Haus sogar durch, dass bei den letztlich im Studio entstandenen Szenen der Untertitel »Palast Hotel« eingeblendet werden musste. Der

Mercedes-Autosalon gegenüber erteilte ebenfalls keine Drehgenehmigung. Die Szene, wie Nitribitt in ihrem Mercedes 190 SL über den Kaiserplatz fährt, musste früh morgens aus dem Wagen heraus gedreht werden.

Bevor der Film in die Kinos durfte, musste sich die Produktionsfirma mit 16 einstweiligen Verfügungen auseinandersetzen. Das Auswärtige Amt versuchte sogar, seine Aufführung bei den Filmfestspielen von Cannes zu verhindern. Zur Deutschlandpremiere im Europapalast an der Hauptwache drängten sich die Fans. Mehr als acht Millionen Kinobesucher machten den Film zum umsatzstärksten des Jahres. Er wurde mit einem Golden Globe ausgezeichnet. Die Neuverfilmung von Bernd Eichinger 1996 mit Nina Hoss reichte da nicht heran.

Nadja Tiller
 Peter van Eyck
 Carl Raddatz
 Gert Fröbe
 Mario Adorf
 Horst Frank
 Regie:
 Rolf Thiele

Das Mädchen Rosemarie

Hedwig Wiedt - Jo-Frederik - Alexander - Kurt - ...
 Arno Pasqua - Tilly - ...
 Hauptmann: ...
 ...
 ...

